

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Iowa: Laut Auszählung hat sich Buttigieg mit 26,2% gegenüber Sanders mit 26,1% hauchdünn durchgesetzt. Vertreter des „Establishment“ liegen abgeschlagen zurück.
- EZB: Man sieht Zeichen der Stabilisierung der Konjunkturlage.

Interessant

Wir auch!

Welt

Finanzmärkte/Realwirtschaft im Griff des Coronavirus:

- Peking: Anzahl der Infizierten 31.485, Anzahl der Toten 638, Anzahl der Genesenen 1605.
- Coronavirus wird Containerschiffahrt monatelang belasten.
- PBoC: Auswirkungen der Viruskrise vorübergehend.
- Tokio: Japan erwägt Schritte zum Schutz der Wirtschaft.
- WHO: Höhepunkt des Ausbruchs wohl noch nicht erreicht.

Negativ

Negativ

Voraussichtlich korrekt

Positiv

Wohl korrekt

EUR

Deutschland: Industrieproduktion und Handelsbilanz

Per Berichtsmonat Dezember brach die Industrieproduktion im Monatsvergleich um 3,5% ein (Vormonat +1,2%).

Die Handelsbilanz Deutschlands wies per Dezember einen Überschuss in Höhe von 19,2 nach 18,5 Mrd. Euro aus. Exporte legten im Monatsvergleich um 0,1% zu, während Importe um 0,7% sanken.

Negativ

Neutral

JPY

Japan: Datenpotpourri

Die Haushaltsausgaben verzeichneten per Berichtsmonat Dezember im Monatsvergleich einen Rückgang um 1,7% nach zuvor +2,6%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Einbruch um 4,8% (Prognose -1,7%) nach zuvor -2,0%.

Die Devisenreserven stiegen per Januar von zuvor 1.323,8 Mrd. auf 1.342,3 Mrd. USD.

Der Index der Frühindikatoren nahm per Dezember um 0,8 Punkte zu (Vormonat -0,8), während der Lageindex im Monatsvergleich unverändert ausfiel (Vormonat -0,6).

Negativ




Neutral

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.0963 - 1.0991	1.0978 - 1.0985	1.0950	1.0930	1.0900	1.1020	1.1050	1.1070	Positiv
EUR-JPY	120.54 - 120.90	120.60 - 120.80	120.40	120.00	119.80	121.20	121.40	121.60	Neutral
USD-JPY	109.80 - 109.99	109.82 - 110.02	109.30	109.00	108.70	110.20	110.50	110.70	Neutral
EUR-CHF	1.0694 - 1.0724	1.0696 - 1.0707	1.0650	1.0630	1.0600	1.0750	1.0770	1.0800	Positiv
EUR-GBP	0.8472 - 0.8498	0.8485 - 0.8497	0.8420	0.8400	0.8380	0.8520	0.8540	0.8570	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.880 Punkten
-  Ab 12.970 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.574,82	+96,49
EURO STOXX50	3.805,52	+27,68
Dow Jones	29.379,77	+88,92
Nikkei	23.827,98	-45,61
Brent	55,78	-0,18
Gold	1.563,80	+8,50
Silber	17,76	+0,08

TV-TERMINE



MONTAG, 10.40 NTV

Deutschland, zunehmend Schwachpunkt in Europa (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,0981 (06:52 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0963 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,90. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120,70. EUR-CHF oszilliert bei 1,0702.

Heute möchte ich mit dem ersten Vers des Gedichts von Heinrich Heine „Nachtgedanken“ beginnen. Sie finden mich in einer besorgten Verfassung.

Denk ich an Deutschland in der Nacht,
Dann bin ich um den Schlaf gebracht,
Ich kann nicht mehr die Augen schließen,
Und meine heißen Tränen fließen.

Immer wieder haben wir an dieser Stelle über Aristoteles geschrieben. Auf Wirtschaft adaptiert war und ist eine seiner Aussagen, dass veränderte Strukturen (also Reformwirkungen) zu veränderten Konjunkturverläufen und dann zu Veränderungen der privaten und öffentlichen Einkommensströme führen. Schröders Reformwerk belegt das für Deutschland. Die erfolgreichen Reformwerke der europäischen Krisenländer von gestern belegen es.

Was hat Deutschland seit den Reformen Schröders gemacht? Hat man unser Wirtschaftsmodell weiter ertüchtigt oder hat man tendenziell konsumtive Ausgaben erhöht? Hat man investiv mit Weitblick gestaltet, beispielweise im Rahmen einer Energiewende ohne Energienetz (!)? Wo war investive Bildungs- und Infrastrukturpolitik? Wo ist der IT-Airbus? Hat man außenpolitisch die Zeichen der Zeit erkannt (die Zukunft liegt im Osten) und frühzeitig auf einige wenige Berater gehört, die das Projekt Seidenstraße schon 2012 thematisierten, um Teilhabe zu gewährleisten und Standards mitzubestimmen oder gab es nur verächtliche Ignoranz für diesen Teil der Vordenker? Warum ist es in Berlin so still und in Paris erfrischend laut, wenn es um Europa geht. In Zeiten der Veränderung ist politische Lähmung kein gutes Rezept! Intellektuelle Paralyse führt zu Misserfolg!

KONTAKT

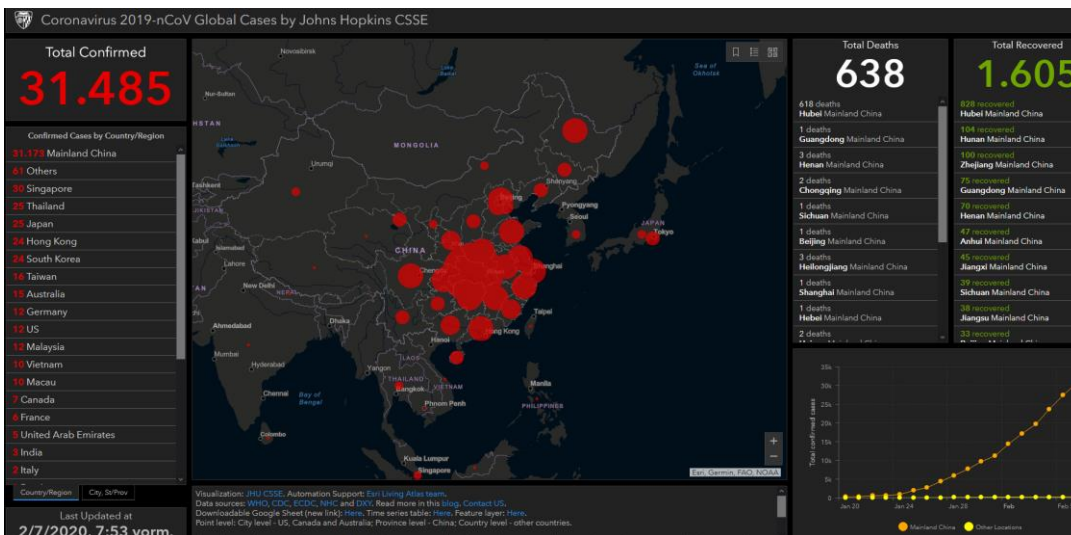


FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Zu der aktuellen Lage bezüglich des Virus:



Link:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wir teilen die Ansicht des WHO, dass der Höhepunkt der Infektion noch nicht erreicht ist. Jedoch ist die Exponentialfunktion bei der Infektion wohl gebrochen.

Gleichwohl ist weiter Vorsicht geboten, da die hier genannten Daten nur bestätigte Infektionen darstellen.

Erfreulich ist der Anstieg der Anzahl der Genesenen. Die Erfahrungen bezüglich der in Deutschland festgestellten Infektionen bestätigt einen symptomarmen Verlauf. In wie weit das auf die Gesamtheit der Infektion übertragbar ist, sei dahingestellt.

Der symptomarme Verlauf gilt selbstredend nur für Infizierte mit stabiler gesundheitlicher Verfassung. Wie bei der handelsüblichen Grippe sind Menschen mit schwachem Immunsystem, Vorerkrankte, ältere Menschen und Kinder stärker gefährdet.

Die Maßnahmen, die China zur Stabilisierung der Wirtschaft nutzt, sind umfassend und auch zielgerichtet. Der milde Optimismus der PBoC ist angebracht im Hinblick auf Erfahrungswerten von SARS.

Nicht nur China ist bezüglich Stabilisierung und Stimulierung der Wirtschaft aktiv. Auch Japan erwägt Schutzmaßnahmen für die heimische Ökonomie.

Fakt ist andererseits, dass die getroffenen Maßnahmen diverser Länder (Rigiditäten für Transport/Verkehre) dazu führen, dass die globalen Lieferketten beeinträchtigt sind und absehbar auch bleiben. So meldet die Containerschiffahrt, dass die Folgen noch monatelang anhalten werden. Damit sind temporäre Bremseffekte garantiert, die aber in den Folgequartalen zu größten Teilen wieder aufgeholt werden. Der konjunkturelle Schmerz von heute ist mit hoher Wahrscheinlichkeit die Freude von morgen.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Deutschland neben Italien Schwachpunkt der Eurozone!

Per Berichtsmonat Dezember brach die Industrieproduktion im Monatsvergleich um 3,5% ein (Vormonat +1,2%).

Die Handelsbilanz Deutschlands wies per Dezember einen Überschuss in Höhe von 19,2 nach 18,5 Mrd. Euro aus. Exporte legten im Monatsvergleich um 0,1% zu, während Importe um 0,7% sanken.

In Griechenland sank die Arbeitslosenquote per November von 16,6% auf 16,5% und markierte den tiefsten Stand seit April 2011 (Höchststand September 2013 bei 27,8%, Allzeittief bei 7,3% im Mai 2008).

USA: Verhalten ...

Gemäß dem Challenger Report lag die Zahl der Jobverluste durch größere Entlassungen per Januar bei 67.735 Jobs nach zuvor 32.834 Arbeitsstellen (Vorjahr 52.988).

Die Produktivität legte laut BEA gemäß vorläufigen Berechnungen im vierten Quartal 2019 um 1,4% (Prognose 1,6%) nach zuvor -0,2% zu.

Japan: Private Haushalte enttäuschend!

Die Haushaltsausgaben verzeichneten per Berichtsmonat Dezember im Monatsvergleich einen Rückgang um 1,7% nach zuvor +2,6%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Einbruch um 4,8% (Prognose -1,7%) nach zuvor -2,0%.

Die Devisenreserven stiegen per Januar von zuvor 1.323,8 Mrd. auf 1.342,3 Mrd. USD.

Der Index der Frühindikatoren nahm per Dezember um 0,8 Punkte zu (Vormonat -0,8), während der Lageindex im Monatsvergleich unverändert ausfiel (Vormonat -0,6).

Russland: Strukturell stark!

Die Devisenreserven stiegen per Stichtag 31. Januar von zuvor 559,8 auf 562,3 Mrd. USD und markierten den höchsten Stand seit September 2008 (Allzeithoch bei 598 Mrd. USD per August 2008).

Die Verbraucherpreise legten per Januar im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,5%) zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,4% (Prognose 2,5%) nach zuvor 3,0% (Inflationstief der letzten 20 Jahre 2,2% per Januar 2018, Staatsverschuldung Russlands bei circa 13% des BIP, aktuelle Rendite 10-jähriger Rubeltitel im Dunstkreis von 7%, „think twice“).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem US-Dollar favorisiert. Ein Durchbrechen der Unterstützungszone bei 1.0950 – 1.0980 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

7. FEBRUAR 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
RUB	Moskau: Zentralbanksitzung	Feb.	6,25%	6,00%	11.30	Weiter Zinssenkung aus struktureller Stärke!	Mittel
USD	<u>Arbeitsmarktbericht:</u> Quote U-1 Quote U-6 Nonfarm Payrolls Partizipationsrate Arbeitsstunden/W. Durchschnittslöhne (M/J)	Januar	3,5% 6,7% 145.000 63,2% 34,3 0,1%/2,9%	3,5% -,- 160.000 -,- 34,3 0,3%/3,0%	14.30	Divergenz der Payrolls zu ADP- Bericht ausgeprägt. Irgendwo gibt es Qualitätsmängel!	Hoch
USD	Verbraucherkredite	Dez.	12,51 Mrd.	15,0 Mrd.	21.00	Der Schmierstoff des Konsums, nicht Einkommen, sondern Kredit!	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de